

Zwischen Systematik und Pragmatik: Bemerkungen zur Dokumentation von Militärdiplomen am Beispiel einiger neuerer Fragmente aus Straubing.

Manfred Hainzmann / Rainer Wiegels

Vorbemerkung*

Als Herbert Nesselhauf im Jahr 1936 die erste systematische Erfassung aller bis dahin bekannten *Diplomata militaria* im Rahmen des *Corpus Inscriptionum Latinarum* (CIL) als Band XVI vorlegte, umfasste diese Zusammenstellung knapp 160 Einzelexemplare, woran sich noch ein ausführlicher Auswertungsteil zu diesem Quellentypus anschloss. Im Jahr 1955 konnte derselbe Gelehrte ein erstes Supplementum mit etwa 30 weiteren *Diplomata* vorlegen, so dass sich der Bestand zu diesem Zeitpunkt auf ungefähr 190 bekannt gewordene Exemplare belief. Seither hat sich deren Gesamtzahl sprunghaft erhöht, so dass bis zum Ende des Jahres 2021 etwa 1250 Exemplare publiziert wurden.¹ Entsprechende Funde sind auch weiterhin mit Sicherheit in größerer Zahl zu erwarten. Für etappenweise erfolgte Aktualisierungen des Gesamtbestandes und Ergänzungen seit dem Erscheinen von CIL XVI sei hier nur auf die verdienstvollen Zusammenstellungen von Margaret M. Roxan und Paul A. Holder „Roman Military Diplomas“ (RMD I-V) aus den Jahren 1978-2006 verwiesen.² Durch zahlreiche weitere Publikationen neben den „Editiones principes“ in verstreuten Publikationen und in anderen Sammelpublikationen regionalen wie überregionalen Charakters, die in der Regel auch mit ausführlichen Kommentaren versehen sind, haben sich diese Quellen geradezu zu einem eigenständigen Forschungsfeld entwickelt.³ Dabei erzwingen insbesondere die in vielen Fällen stark fragmentarischen Objekte zu umfangreichen Überlegungen hinsichtlich Lesung, Ergänzungen und Wiederherstellung der ursprünglichen Texte im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten, was verständlicherweise angesichts mancher Lösungsvor-

* Der Beitrag geht zurück auf persönliche Gespräche und Diskussionen zwischen Manfred Hainzmann (M. H.) und Rainer Wiegels (R. W.) über die formale Behandlung von Militärdiplomen im Zuge von Publikation und Dokumentation sowie die Möglichkeiten ihrer Nutzung im Rahmen von Datenbanken. Von M. H. war bereits im Vorfeld eine umfassende Datenbank mit Suchfunktionen speziell für diese Quellengattung entwickelt worden, die in der Folgezeit weiter verfeinert und hier von ihm im zweiten Teil des Beitrags exemplarisch vorgestellt wird. R. W. hat hierfür u. a. fünf Diplomfragmente aus Straubing bereitgestellt, die kürzlich im Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung 122, 2020 (2022) 67-114 (= Wiegels 2020 [2022]), veröffentlicht wurden. Sie werden hier in einem ersten Teil noch einmal in leicht veränderter Form publiziert, wobei zugleich einige Druckfehler, die sich bei der Erstveröffentlichung eingeschlichen hatten, korrigiert werden. Dabei konnte auch u. a. auf das von M. H. entwickelte Suchprogramm zurückgegriffen werden. – Für die einleitenden Bemerkungen zeichnet R. W. verantwortlich.

¹ So nach einer Zusammenstellung von M. H., s. dazu weiter unten.

² Eine Fortsetzung dieser Reihe steht derzeit noch aus, soll aber in Vorbereitung sein. Sie wäre angesichts der Zersplitterung der Forschungsliteratur höchst willkommen, zumal auch die Kommentierungen in den genannten aktualisierten Zusammenstellungen wichtig und für die historische Interpretation vielfach folgenreich sind.

³ Zur historischen Bedeutung dieser Quellengattung und zugleich zu grundsätzlichen Fragen ihrer Interpretation sei an dieser Stelle nur auf W. Eck/H. Wolff (Hg.), *Heer und Integrationspolitik. Die römischen Militärdiplome als historische Quelle*. Passauer Hist. Forsch. 2 (Köln/Wien 1986) und M. A. Speidel/H. Lieb (Hg.), *Militärdiplome. Die Forschungsbeiträge der Berner Gespräche 2004*. *Mavors* 15 (Wiesbaden 2007) verwiesen, zwei wissenschaftliche Colloquien, in denen „Militärdiplome“ das leitende Thema darstellen.

schläge von unterschiedlicher Plausibilität den Anlass auch zu wiederholten Diskussionen und kritischer Beurteilung von Rekonstruktionsversuchen liefert. Verbesserungen in vielen Details und Ergänzungen, nicht zuletzt auf Grund von Neufunden, dienen dabei jeweils auf willkommene Weise einem kontinuierlichen Forschungsfortschritt.

Es versteht sich von selbst, dass die Interpretation eines jeden diesbezüglichen Zeugnisses zunächst die Textsicherung zur Voraussetzung hat, die es entsprechend zu dokumentieren gilt. Die Regeln des „Leidener Klammersystems“ liefern das grundlegende und allgemein akzeptierte Instrumentarium zur formalen Umsetzung aller Texte. Spezielle Eigentümlichkeiten der Militärdiplome empfehlen aber auch spezielle Formen der Dokumentation, wie etwa die Gliederung der Inhalte nach den im Allgemeinen bei den Diplomen übereinstimmenden Sinneinheiten („Paragraphen“⁴), um etwa ein Fragment besser einzuordnen oder einen – gegebenenfalls ergänzten – Text leichter vergleichbar und damit besser verständlich zu machen. Die Art und Weise eines Editonsvorgangs und der Präsentation der jeweiligen Quelle ist nicht zuletzt auch eine Frage der Praktikabilität und leichteren Nutzung derselben zum Zweck der historischen Interpretation, ohne selbstverständlich an der dokumentatorischen Genauigkeit Abstriche zu machen. In der Minuskelumschrift der zu lesenden, in einer Textrekonstruktion zusammengefassten und hier gemäß sachlichen Kriterien ergänzten Buchstaben- und Wortfolgen werden bekanntlich die Lesungen von Innen- und Außenseite nach Maßgabe ihrer inhaltlichen Zusammengehörigkeit miteinander verbunden. Ermöglicht wird dies auf Grund der zwar nicht unbedingt formal identischen, aber in großen Teilen inhaltsgleichen Texte auf den idealiter 2 x 2 Seiten zweier zusammengehörender Tafeln („Flügeln“) einer *tabella* I und *tabella* II eines vollständig erhaltenen Diploms,⁵ um soweit wie möglich den ursprünglichen Konstitutionstext herzustellen.⁶ Dies ist allenthalben bekannt, jedoch wirkt sich die Form der zusammenfassenden Umsetzung zwangsläufig auch auf die Form(en) der Dokumentation aus. Wer ein Diplom als Quelle für die historische Auswertung nutzt, wird im Allgemeinen in erster Linie auf die zusammenfassende, aus den verschiedenen Seiten gewonnene Version zurückgreifen, sofern ihm überhaupt an einem umfassenden Textbezug des gesamten Dokumentes gelegen ist. Für ihn steht die historische Interpretation der Inhalte im Vordergrund. Dabei ist selbstverständlich in jedem Fall ein ordnungsgemäßes Quellenzitat unabdingbar.

Anders verhält es sich, wenn es – auch – um die Dokumentation der Texte als solche und insbesondere um deren Umsetzung in Datenbanken geht. Es versteht sich von selber, dass im Allgemeinen diese Zielsetzung strengeren formalen Regeln folgen muss als Umsetzungen unter Berücksichtigung von generellen Überlegungen und gegebenenfalls auch von begründeten Vermutungen. Grundsätzlich jedoch bedarf jeder Neufund zunächst der Sicherung der zu lesenden Texte und Zeichen. Für die Form der Wiedergabe und die Diskussionen einschließlich der Begründungen für Lesung und

⁴ Vgl. dazu auch die Behandlung der Diplome durch M. H., der zur Kennzeichnung des Paragraphenzeichen (§) eigens anführt. Hierauf hat R. W. verzichtet und belässt es bei der seit CIL XVI üblichen Praxis der Verdeutlichung mittels Absätzen; s. auch weiter unten.

⁵ Die Kombination geschieht selbstverständlich unter wechselseitiger Berücksichtigung der erhaltenen Schriftzeichen, wobei der Textrekonstruktion die jeweils vollständigere Textvariante zugrunde gelegt wird.

⁶ Auf der Innenseite („*intus*“) der Tafel I („*tabella* I“) eines aus zwei miteinander verbundenen und versiegelten Platten („Flügeln“) bestehenden Diploms setzt sich gegebenenfalls der Text der Innenseite („*intus*“) dieser Tafel I auf der Innenseite („*intus*“) von Tafel II („*tabella* II“) fort; entsprechend gehören die äußeren „Leseseiten“ („*extrinsecus*“) von *tabella* I und II zusammen. Letztere ist der Zeugenliste vorbehalten, welche die sachliche Korrektheit der Abschrift der Konstitution durch Versiegelung der sekundär miteinander verbundenen Tafeln bestätigt.

Ergänzungen können und sollten sinnvollerweise keine detaillierten formalen Vorgaben gemacht werden. Dies muss letztlich dem jeweiligen Bearbeiter vorbehalten bleiben.⁷ Wie auch bei anderen epigraphischen Quellen ist die Sicherung der Lesung von Texten und sind dementsprechend gegebenenfalls Ergänzungen von Lücken in denselben von Fall zu Fall eindeutig oder aber auch nur mehr oder weniger plausibel, was entsprechend auch für gewählte Abkürzungen und deren Auflösung gilt. Die Orientierung an Buchstaben- oder Zeichenzahl in einer Schriftzeile ist zwar auch für die Rekonstruktion von Diplomentexten unter Umständen hilfreich, nicht selten aber auch stark hypothetisch in Bezug auf eine formal exakte Textrekonstruktion. Jedoch muss das Ziel eine nutzbare Textversion sein. Ob diese am Ende oder zu Beginn der Erörterungen steht, ist eine Frage persönlicher Entscheidung im Zusammenhang mit dem Editionsprozess, aber auch eine Frage, ob und gegebenenfalls in welchem konventionellen Rahmen die Publikation eines Diploms erscheinen soll.⁸ Die von M. H. entwickelte Datenbank bietet ein willkommenes Instrument, um die Plausibilität von Ergänzungen, aber auch die Suche nach Parallelen formaler wie inhaltlicher Art zu befördern. Die hier von R. W. genutzte Vorgehensweise will selbstverständlich nicht normieren, sondern orientiert sich an den lange eingeübten Usancen mit dem primären Ziel einer möglichst übersichtlichen Textorientierung für eine weiterführende Nutzung als spezifisches Quellenmaterial, profitiert aber andererseits auch von den von M. H. entwickelten Nutzungsmöglichkeiten. Weiterentwicklung und Fortschreibung dieser Datenbank(en) durch den Urheber ist zu wünschen.

*

Fünf Diplomfragmente aus Straubing

(Rainer Wiegels)

Im Folgenden werden fünf bereits vor kurzem publizierte Diplomfragmente aus Straubing, dem antiken *Sorviodurum* in der römischen Provinz *Raetia*, noch einmal vorgestellt und in teilweise etwas formal veränderter Umschrift wiedergegeben. Es ist an dieser Stelle nicht beabsichtigt, erneut eine inhaltliche Diskussion mit den Begründungen für die Textrekonstruktionen zu führen, sofern keine neuen Erkenntnisse oder Argumente beigetragen werden können. Verwiesen wird vielmehr auf die ausführliche Diskussion im oben genannten Straubinger Jahresbericht mit den Angaben auch zu Herkunft, Verbleib und den Maßen der einzelnen Exemplare.⁹

⁷ Dem entsprechen auch aktuell die unterschiedlichen Vorgehensweisen mit teilweise selbstgewählten und/oder wiederholt angewandten und übernommenen Verfahren.

⁸ In den jeweils die ältere Forschung sekundär zusammenfassenden RMD-Bänden wird der gelesene bzw. rekonstruierte Text nach den formalen Verweisen zu dem jeweiligen Objekt vorangestellt und mit zu meist nicht wenigen Anmerkungen innerhalb desselben versehen, um dann in diesen Anmerkungen im Einzelnen ausführliche Begründungen von Lesung und Ergänzungen, aber auch weiterführende inhaltliche Hinweise zu liefern. Zu diesem Verfahren hat sich z. B. auch Barbara Pferdehirt bei Vorlage der nicht wenigen Diplome aus dem Bestand des RGZM Mainz entschlossen, vgl. ihre wichtige Studie: Römische Militärdiplome und Entlassungsurkunden in der Sammlung des RGZM, 2 Tle. Kataloge vor- u. frühgesch. Altertümer 37, 1-2 (Mainz 2004). Im Übrigen wird aber gemäß persönlicher Entscheidung des jeweiligen Editors uneinheitlich verfahren.

⁹ Ebenfalls besonders hingewiesen sei auf die ebendort (S. 111-114) beigefügte ausführliche Bibliographie.

Die in der Editio princeps beigefügten Fotos der Fragmente werden hier erneut reproduziert.¹⁰ Ob man grundsätzlich zu den sicherlich in jedem Fall sinnvollen fotografischen Reproduktionen entsprechend schematisierte Textumsetzungen vorlegen will, wie es hier zur einfacheren Klarstellung bei der Textsicherung geschieht, hängt von persönlicher Einschätzung und pragmatischen Überlegungen ab. Die ‚Doppelung‘ von Abbildung und schematischer Umsetzung des Gelesenen ist zwar aus inhaltlichen Gründen nicht zwingend geboten, dient aber der Klarstellung bezüglich der Textgrundlage für alle weiteren Überlegungen.¹¹ Für mögliche *lectiones variae*, die sich nicht selten auf Grund des Erhaltungszustandes ergeben, muss gegebenenfalls auf den *apparatus criticus* zurückgegriffen werden.

Die folgenden Textrekonstruktionen der hier behandelten Diplomata, von denen – angesichts des fragmentarischen Erhaltungszustandes verständlich – in keinem Fall die Zusammengehörigkeit mit weiteren Fragmente oder auch mit einer korrespondierenden *tabella* nachzuweisen ist, beruhen im Wesentlichen auf den Ergebnissen der vorausgegangenen (hier nicht wiederholten) Analysen. Dabei orientieren sich die gewählten Abkürzungen und Auflösungen durchweg an solchen in erhaltenen Dokumenten aus den entsprechenden Datierungsperioden der Fragmente, ohne dass die vorgeschlagenen Abkürzungen in den rekonstruierten Passagen einzeln oder in ihrer Abfolge hierdurch in vollem Umfang bestätigt sein müssten. Dies wäre gegebenenfalls zwar hilfreich, ist aber weder grundsätzlich zu erwarten noch wäre eine Parallele ein zwingender Nachweis für die ursprüngliche Formulierung. Denn selbst bei nahezu oder völlig gleichzeitigen Exemplaren finden sich diesbezüglich Unterschiede wie auch zwischen *intus* und *extrinsecus* ein und desselben Diploms. Ähnliches gilt für die mehr oder weniger abzusichernde Zählung von Buchstaben und Zeichen pro Schriftzeile als Hilfsmittel für die genauere Rekonstruktion der Texte in den Lücken und dementsprechend auch für die Feststellung der Zeilenumbrüche, jedoch liefert dieses Kriterium – wie bereits vermerkt – gegebenenfalls einen gewissen Rahmen für eine, wenngleich nicht unbedingt textgenaue, so doch zumindest textnahe Rekonstruktion. Entsprechendes Bedenken wäre bei ausführlicher Begründung für Einfügungen oder das grundlegende Verständnis selbst von Teilen eines Diploms unverzichtbar, in der zusammenfassenden Textrekonstruktion spielt dieses der Struktur derselben entsprechend keine Rolle. Bei den stark fragmentierten Exemplaren, wie den meisten der folgend behandelten, muss auf eine vollständige Wiederherstellung der Texte angesichts zu großer sachlicher Unsicherheiten weitgehend verzichtet werden. In der Textrekonstruktion („hybrider“ Text)¹² werden die Sinnabschnitte durch die allenthalben bekannte Gliederung in Abschnitte („Paragrafen“¹³) verdeutlicht, soweit dies gemäß Erhaltungszustand möglich und sinnvoll erscheint.

¹⁰ Sie wurden im Gäubodenmuseum in Straubing angefertigt. Gedankt sei an dieser Stelle dem Leiter des Museums, Prof. Dr. Günther Moosbauer, für die Erlaubnis zur weiteren Verwendung der Fotos.

¹¹ Dies erscheint insbesondere angesichts der häufig problematischen Identifizierung von einzelnen Buchstaben und Buchstabenreihen auf den Fotos geboten.

¹² Im Englischen: summarized text; im Französischen: texte confondu.

¹³ S. auch weiter oben mit Anm. 4.

**1. HADRIANVS IVLIO [---]¹⁴
a. 125/126-135/136**

intus: tabella I (Abb. 1)

1] DIVI NERVAE NEP
] MAX TRIB
] (vacat)¹⁶
] V QVAE APP I
5] ET I BREV
] CAVG



Abb. 1: Diplomfragment 1 – *tabella I* innen

extrinsecus: tabella I (Abb. 2)

1 +[¹⁵
(vacat) [¹⁷
IVLIO [
ET LE+[¹⁸
5 DESCRIPTVM ET [
NEA QVAE FIXA [
TEMPLVM DIVI [



Abb. 2: Diplomfragment 1 – *tabella I* außen

Die Innenseite belegt Namen und Titulatur von Hadrian sowie einen Teil der Truppenliste. Die Schrift ist nachlässiger eingraviert als diejenige auf der Außenseite und stammt wohl von zweiter Hand. Der sicher identifizierbare Text auf der Außenseite beginnt in Z. 3 mit dem Namen des Diplommehrfähers. Gemäß der daraus zu erschließenden Textstruktur müssen in den unmittelbar voraufgehenden Zeilen u. a. die Namen der Einheit und ihres Kommandanten aufgeführt gewesen sein. Da der erste, in Spuren erhaltene, aber nicht sicher zu ergänzende Buchstabe in Z. 1 mit einer senkrechten Haste begonnen hat, kann es sich hier nicht um den Namen der Einheit gehandelt haben, da weder A (zu *alae*) noch C (zu *cohortis*) plausibel sind, vielmehr dürfte hier der Name des Einheitsführers gestanden haben.

¹⁴ Vgl. Wiegels 2020 (2022) 71-89 mit Abb. 3 und 4.

¹⁵ Erhalten ist der untere Teil einer senkrechten Haste; unmittelbar danach der schräg verlaufende Bruch. Eine tragfähige Sicherung des ursprünglichen Buchstabens ist nicht möglich.

¹⁶ Zur Ergänzung der Lücke in dieser Zeile Wiegels 2020 (2022) 74-76; vgl. auch hier in der Textrekonstruktion.

¹⁷ Im erhaltenen Teil des Diploms sind keine Schriftspuren zu sehen; die Zeile war aber sehr wahrscheinlich nicht schriftleer, s. im Folgenden und Wiegels 2020 (2022) 80.

¹⁸ Die Ergänzung des ersten Buchstabens zu L ist ungewiss.

Textrekonstruktion:

[Imp. Caesar, divi Traiani Parthici f.], divi Nervae nep(os), [Traianus Hadrianus Aug(ustus), pontif(ex)] max(imus), trib(unicia) [potest(ate) ---, co(n)s(ul) III, ---?]¹⁹
[equit(ibus) et pedit(ibus), qui mil(itaverunt) in alis II (aut III?) et coh(ortibus)] V, quae
app(ellantur) (1) I [--- et (2) ---et (3) ---?] et (1) I Breu[cor(um) c(ivium) R(omanorum)
et (2) --- et (3) --- et (4) --- et (5) III (aut V?) Bra]c(ar)aug(ustanorum), [et sunt in Raetia
sub ---²⁰, quin(is) et vican(is) plurib(us)que) stipend(iis) emeritis dimissis honesta
missione],
[quor(um) nomin(a) subscript(a) sunt, ipsis liberis posterisq(ue) eorum civit(atem) dedit et
conub(ium) cum uxorb(us), quas tunc habuissent cum est civitas iis data, aut, siqui
caelib(es) essent, cum iis quas postea duxissent dumtaxat singuli singulas].
[a. d. ---²¹]
[---²² cui prae(e)st ---²³, ex ---²⁴] Iulio [--- f. ---]²⁵ et Le+[--- f. ---²⁶ ---²⁷?].
Descriptum et [recognitum ex tabula ae]nea quae fixa [est Romae in muro post] templum divi
[Aug(usti) ad Minervam].

¹⁹ Zur Leerstelle *intus* Z. 3 s. unsere Ausführungen in der editio princeps.

²⁰ Zu den möglichen Statthaltern Raetiens im hier erschlossenen Zeitspektrum s. Steidl 2005, 148 f. mit Tab. 2.

²¹ Die Tagesdatierung, eingeleitet mit *a(nte) d(iem)*, ist mit großer Wahrscheinlichkeit vorzusetzen. Nicht gänzlich auszuschließen wäre selbstverständlich auch *pr(idie) ---* oder eine exakte Datierung *Id(i-bus)*, *Non(is)* oder *Kal(endis)*. Die Datenbank von M. H. belegt, dass diese Datierungen relativ selten sind.

²² Zu ergänzen ist *alae ---* oder *coh(ortis) ---* je nach zugehöriger Einheit des Diplomempfängers.

²³ Gemäß üblicher Praxis in der fraglichen Zeit war der Kommandeur mit seinen *Tria nomina* + origo verzeichnet.

²⁴ Zu ergänzen ist wahrscheinlich in Z. 2 (*extrinsecus*) nach der Leerstelle eingerückt und daher vollständig verloren: [*ex equite, ex peditate* oder *ex gregale*].

²⁵ Ungewiss ist, ob der Diplomempfänger neben Filiation und origo auch noch ein Cognomen führte.

²⁶ Fraglich, ob *uxor, filius* oder *filia*.

²⁷ Fraglich, ob im Falle der Nennung der *uxor* auch deren origo angegeben war.

2. HADRIANVS (vel PIVS?) INCERTO²⁸
ca. a. 127-138/140

intus: tabella I (Abb. 3)

]+++
]MTAX
]L



Abb. 3: Diplomfragment 2 – *tabella I* innen

extrinsecus: tabella I (Abb. 4)

]VLA AENEA
]ST TEMPL



Abb. 4: Diplomfragment 2 – *tabella I* außen

Erhalten sind *intus* der Schluss der Privilegierung und *extrinsecus* nahezu das Ende der Beglaubigungsformel. Kaisertitulatur, Truppenliste, Datierung und Empfängerpassus fehlen.

²⁸ Vgl. Wiegels 2020 (2022) 89-92 mit Abb. 5 und 6.

Textrekonstruktion:

*[Imp. Caesar, divi Traiani Parthici f., divi Nervae nepos, Traianus Hadrianus Aug(ustus)
pont(ifex)max(imus), trib(unicia) pot(estate --- co(n)s(ul) III?, p(ater) p(atriciae) --- ?]²⁹*

[--- auxiliariis ---]

*[quor(um) nomin(a) subscript(a) sunt, ipsis liberis posterisque eorum civitatem dedit et
conubium cum uxoribus, quas tunc habuissent, cum est civitas iis data aut siqui caelibes
essent, cum iis, quas postea duxissent du]m̄tax(at) [singul(i) singu]l(as).*

[a. d. ---]

[---]

*[Descript(um) et recognit(um) ex tab]ula aenea, [quae fixa est Romae in muro po]st
templ(um) [divi Aug(usti) ad Minervam].*

²⁹ Entsprechend den Überlegungen in unserer Erstveröffentlichung gehen wir davon aus, dass das Diplom sehr wahrscheinlich in hadrianische Zeit datiert, was in dieser Umschrift zu Grunde gelegt wird. Die Möglichkeit einer Datierung in die früheste Zeit des Antoninus Pius ist allerdings nicht gänzlich auszuschließen.

3. IMPERATOR INCERTUS (PIVS?) INCERTO³⁰
ca. a. 125/162

intus: tabella I (Abb. 5)

(periit aut vacat?)

extrinsecus: tabella I (Abb. 6)

1]++
]MELLA
]RITAN
]CARAV
5]SVNT



Abb. 5: Diplomfragment 3 – *tabella I* innen



Abb. 6: Diplomfragment – *tabella I* außen

Schriftspuren sind auf der Innenseite nicht erhalten, jedoch ist es wenig wahrscheinlich, dass die gesamte Textseite unbeschriftet war.³¹ Bei der Außenseite handelt es sich um das rechte Randstück des Diploms mit Resten der Truppenliste, jedoch sind Abkürzungen und Ergänzungen in den übrigen Passagen ebenso unsicher wie mögliche Zeilenumbrüche zu Beginn. Demnach bleibt auch die Zuordnung von Schriftspuren in der ersten Zeile ungewiss. Privilegierungstext, Empfängerpassus, Datierung und Beglaubigungsformel fehlen, wobei die beiden letztgenannten Paragraphen vermutlich auf der zugehörigen, aber nicht erhaltenen *tabella II intus* verzeichnet gewesen sein dürften.

³⁰ Vgl. Wiegels 2020 (2022) 92-99 mit Abb. 7 und 8.

³¹ Wiegels a. O. 92-94.

Textrekonstruktion:

[Imp. Caesar ---]

[*equit(ibus) et pedit(ibus) qui milit(averunt) in alis --- et coh(ortibus) ---*³² *quae
appel(lantur) (1) --- et (2) ---? et (3) I Fl(avia) Ge]mella [et (1)--- et (2) III
B]ritan(norum)[et (4) --- et (5) V? Bra]carau(gustanorum) [et (6) --- et] sunt
[in Raetia sub --- quinis et vicenis pluribusve stipendi(i)s emer(itis)³³ dimiss(is)
hon(esta) missione],*

[*quorum nomina subscripta sunt, ---*].

[---]

[a.d. ---]

³² Ab Mitte der 150er Jahre wurde die Anzahl der Alen mit ihren jeweiligen Benennungen und ebenso diejenige der Kohorten getrennt angeführt. Dies muss im vorliegenden Fall mangels genauer Datierung des Diploms offen bleiben.

³³ Je nach Zeitstellung präzise --- *quinque et viginti* ---, falls gegen Ende der 150er Jahre oder später zu datieren.

4. M. ANTONINVS et L. VERVS INCERTO³⁴
a. 161/162

intus: tabella I (Abb. 7)

]M AV[
]+RI+[³⁵
] AVRE[



Abb. 7: Diplomfragment 4 – *tabella I* innen

extrinsecus: tabella I (Abb. 8)

1]+[³⁶
] FL [
PAN[
COR[
5]RA[



Abb. 8: Diplomfragment 4 – *tabella I* außen

Wir haben es mit einem sehr kleinen Bruchstück zu tun, so dass Abkürzungen und Ergänzungen nicht immer gesichert sind.³⁷ Bei *intus* ist oben der ursprüngliche Rand des Diploms erhalten, was in der ersten Zeile die Ergänzung eines kaiserlichen Namens erfordert. Zusammen mit den Textresten in der dritten Zeile verweist dies auf die Regentschaft von Marc Aurel und Lucius Verus. Die Buchstaben auf der Außenseite gehören zweifellos zur Truppenliste.

³⁴ Vgl. Wiegels 2020 (2022) 99-106 mit Abb. 9 und 10.

³⁵ Formal sind die Buchstaben vor und nach RI nicht eindeutig zu identifizieren. Es liegt aber nahe, sie aus inhaltlichen Gründen als T bzw. B zu lesen, was zu TRIB führen würde, s. weiter unten den rekonstruierten Text.

³⁶ Erkennbar ist nur noch der untere Ansatz eines Buchstabens, vgl. auch Wiegels a. O. 101.

³⁷ Vgl. auch hier in der allgemeinen Einleitung.

Textrekonstruktion:³⁸

*[Imp(erator) Caesar] M. Au[relius Antoninus Aug(ustus) pont(ifex) max(imus)] trib(unicia)
[potest(ate) XV (aut XVI) co(n)s(ul) III et
Imp(erator) Caesar L.] Aure[lius Verus Aug(ustus) trib(unicia) potest(ate) (aut II)
co(n)s(ul) II divi Antonini f(ili) divi Hadriani nep(otes) divi Traiani Parthici pronep(otes)
divi Nervae abnep(otes)],
[equit(ibus) et pedit(ibus) qui milit(averunt) in alis III, quae appell(antur) (1) II] Fl(avia)
[∞ et (2) Fl(avia) Gemel(la) et (3) I sing(ularium) c(ivium) R(omanorum) et (4)
I His]pan(orum)[Aurian(a) et coh(ortibus) XIII (?)]³⁹ (1) I Fl(avia) Canathen(orum) ∞ et
(2) I Breu]cor(um) [c. R. et (3) I et (4) II Raetor(um) et (5) II Aquit(anorum) et (6) III
B]ra[caraug(ustanorum) et (7) III Thrac(um) veterana et (8) III Thrac(um) c(ivium)
R(omanorum) et (9) III Britannor(um) et (10) IV Gallor(um) et (11) V
Bracaraug(ustanorum) et (12) VI Lusitanor(um) et (13) IX Batavor(um) ∞ et sunt in
Raetia sub ---⁴⁰ quinque et viginti stipendi(i)s emeritis dimissis honesta missione],
[quorum nomina subscripta sunt ---]
[a. d. ---]
-----*

³⁸ Zu der im Wesentlichen erschlossenen Einfügung der Einheiten vgl. Wiegels a. O., bes. 102-105.

³⁹ Die Ergänzung der Kohortenliste orientiert sich an den nach Mitte des 2. Jahrhunderts ausgefertigten Diplomata und erfolgt unter dem Vorbehalt, dass alle 13 raetischen Kohorten genannt waren. – Vgl. auch oben Anm. 32.

⁴⁰ Der Name des Statthalters lässt sich nicht mit Sicherheit ermitteln. Aus RMD IV 278 (Künzing) geht lediglich hervor, dass der Name des Ende des Jahres 160 amtierenden Statthalters auf ---us endete. Verschiedene Möglichkeiten diskutiert Steidl 2016, 152 f. Wolff 2000, 162 erwog, dass hier [---]us Tullus genannt gewesen sein könnte, der im Diplom RMD II 112/III 178 (Eining) als Procurator Raetiens zwischen dem 7.3.161 und September 163 nachgewiesen werden kann. Für den 28.09.157 ist Varius Clemens in dieser Position belegt, ein weiterer Statthalter zwischen den beiden genannten (Varius Priscus?) ist möglich, vgl. auch den Kommentar von Holder zu RMD IV 278 in Anm. 4.

5. HADRIANVS vel PIVS [--- f(ilio)] CALV[---]⁴¹
a. 133/138-142

intus: tabella II (Abb. 9)

] + [
] ILIOR + [
] E
] I⁴²F CALV [

extrinsecus: tabella II (Abb. 10)

[---] [---] DRI
[---] SEVERI
[---] DAPHNI



Abb. 9: Diplomfragment 5 – *tabella II* innen

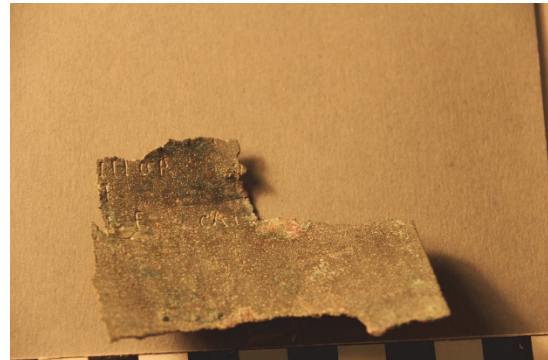


Abb. 10: Diplomfragment 5 – *tabella II* außen

Das kleine Fragment einer *tabella II* beinhaltet auf der Außenseite mit dem ursprünglichen rechten Rand einen Teil der Cognomina der Zeugenliste, die vollständig ergänzt werden kann und den Rahmen für die Datierung absteckt. Dem Duktus des gesamten Diplomentextes entsprechend muss *intus* am Ende der Name des Diplomempfängers gestanden haben.⁴³

⁴¹ Vgl. Wiegels 2020 (2022) 106-111 mit Abb. 11 und 12.

⁴² Nach Überprüfung des Fotos halten wir in Z. 4 den ersten Buchstaben nach dem Bruch eher für ein I statt eines E, gegebenenfalls müsste das Original kontrolliert werden. Am grundsätzlichen Inhalt eines Vaternamens vor *f(ilio)* ändert das nichts.

⁴³ Vgl. Wiegels 2020 (2022) 108-110.

Textrekonstruktion:

[Imp. Caesar --- (Hadrianus (vel) Pius?)]

[--- auxiliariis ---]

[quorum nomina subscripta sunt ---]

[a. d. ---]

[--- cui prae(e)st ---Nob?]ilior [---], [ex equit]e (vel) [pedit]e (vel) [gregal]e [---]i f(ilio)

Calv[---]

[Descriptum et recognitum ---]

[Ti. Claudi Menan]dri / [P. Atti] Severi / [L. Pulli] Daphni / [P. Atti Festi, [---], Ti. Iuli Felicis, C. Iuli Silvani]

Zusammenfassende Bemerkungen:

Die vorstehenden Umsetzungen sind, wie bereits vermerkt, nicht als verpflichtende Anweisungen zu verstehen, sondern sollen vor allem die Problematik, aber auch Möglichkeiten der Dokumentation verdeutlichen. Die Umsetzung in etablierte Datenbanken, die bekanntlich unterschiedlichen Usancen folgen, bleibt den jeweiligen ‚Pfleger‘ gemäß eigenen Konventionen vorbehalten, wobei allerdings gegebenenfalls Diskussionen zu möglichen alternativen Lesungen und Ergänzungen oder auch inhaltliche Stellungnahmen durchaus wünschenswert sind. CIL XVI oder auch RMD I-V folgen – wie auch verschiedene weitere Zusammenstellungen entsprechender Quellen – diesen Prinzipien, wie selbstverständlich in der Regel auch die zahlreichen Einzelveröffentlichungen. Die im Folgenden von M. H. vorgestellte Datenbank will zur Umsetzung von Texten und insbesondere zur Rekonstruktion von Fragmenten oder auch von Textlücken eine in verschiedener Hinsicht unterstützende und weiterführende Möglichkeit bieten.

*

**„Auxilia Epigraphica“:
Eine angedachte Neuvorlage der Militärdiplome – Zielsetzung und Beispiele.**

Manfred Hainzmann

Im Zuge eines von mir durchgeführten Textvergleichs von Militärdiplomen (für Prätorianer),⁴⁴ die auf Abschriften ein und derselben Konstitution zurückgehen, zeigte sich einmal mehr, dass einer computergestützten Analyse der bei EDCS abrufbaren Datensätze Grenzen gesetzt sind. Selbiger Tatbestand trifft zwar mehr oder weniger auf alle Inschriftgattungen zu, fällt aber bei den Diplomata mit ihren schablonenhaften Inhalten besonders ins Gewicht, weil:

a) die Einzeldokumente (Datensätze) keine strikte Normierung hinsichtlich ihrer Textabfolge nach *intus / extrinsecus* und auch keine inhaltliche Gliederung nach Paragraphen kennen;

b) bei den Transkriptionen gelegentlich ein willkürlicher Umgang mit dem (von CIL empfohlenen) diakritischen System beobachtbar ist und

c) sich bei größeren, aus verschiedensten Publikationen in die EDCS übernommenen⁴⁵ Textvolumina manchmal Tippfehler eingeschlichen haben.

Wie bei der (amtlichen) *recognitio* der Diplomabschriften durch sieben Zeugen bräuchte es auch für die Online-gestellten Datensätze eine nochmalige Überprüfung der Abschriften seitens des/der jeweiligen Editors/Editorin.⁴⁶

Schon in den 80er Jahren habe ich – damals noch für ILLPRON⁴⁷ – an der Entwicklung eines Computerprogrammes mitgewirkt, das für lateinische Inschriften verschiedenste Wort-Indizes zu generieren ermöglicht. Und genau dieses erwies sich nun für meinen Datenabgleich einzelner Diplomtexte als äußerst hilfreich. In wiederholten Diskussionen mit Kolleg:innen kam der Wunsch nach einer generellen Neuvorlage (im HTML-Modus) der sich stetig vermehrenden Diplom-Texte zur Sprache. Diese sollte unserer Auffassung nach folgenden Regeln unterworfen sein:

1) Strikte typologische Trennung zwischen erhaltenem und ergänztem Wort-/Zeichenbestand unter Einsatz der Majuskelumschrift für überkommene (lesbare) Buchstaben und der Minuskelumschrift für Ergänzungen sowie für Auflösungen.⁴⁸

2) Möglichst vollständige und konsequente Beibehaltung des diakritischen Systems einschließlich der editorischen Erläuterungen: z.B. (vacat) (vel), (aut), pe-riit~vel~vacat u.a.m.⁴⁹

⁴⁴ In Druck für die Festschrift Mihai Barbulescu.

⁴⁵ Wie die bei EDCS gespeicherten Datensätze konkret übertragen wurden und welcher Lesart sie folgen beziehungsweise welche Korrekturen gegebenenfalls erfolgten, lässt sich im Einzelnen schwer nachvollziehen.

⁴⁶ Der von Kolleg:innen mitunter vorgebrachte Einwand, der Benutzer solle doch die jeweilige Publikation nachschlagen, zeugt von einer Gleichgültigkeit gegenüber der Validität der Datenbankeinträge und stellt letzten Endes deren Sinnhaftigkeit in Frage. Es wäre daher an der Zeit, seitens der EDCS eine Eingabemaske für die direkte Übernahme epigraphischer Texte zu sorgen und andererseits sollte dafür von den Editoren eine adäquate Umschrift bereitgestellt werden.

⁴⁷ M. Hainzmann/P. Schubert, *Inscriptionum lapidarium Latinarum provinciae Norici usque ad annum MCMLXXXIV repertarum indices* (Berlin u. New York 1986).

⁴⁸ Ich hielt zudem den völligen Verzicht auf Abkürzungen und deren Auflösung für sinnvoll, übernehme jedoch für meine Datensätze die in EDCS vorhandenen Transkriptionsweisen.

⁴⁹ Wie auch EDCS nicht alle Diakritika umsetzen kann, so bestehen in unserem Fall (schon wegen des dafür erforderlichen ASCII-Codes) ebenfalls bestimmte Einschränkungen: Innerhalb der Umschriften können keine arabischen Ziffern sowie keine Akzente, Ober- und Unterstriche, Unterpunktungen etc. wiedergegeben werden. Für Unterpunktung wurde dafür der Apostroph gewählt.

3) Durchgehende Paginierung \p1-p4\ der auf zwei separate Inschriftträger (*tabellae*) verteilten Diplomtexte.

4) Angabe der einzelnen Paragraphen (§i-vii§), nach denen sich die Inhalte gliedern.

5) Berücksichtigung diverser Lesarten und allfälliger „Kommentare“ im sogenannten „APPENDIX“ (siehe im Anhang das Datenblatt 2a-2c).

Als Musterbeispiele für diese „Auxilia epigraphica“ dienen mir die von R. W. freundlicher Weise zur Verfügung gestellten fünf Diplomfragmente aus Straubing (siehe den Beitrag oben). Die daraus entlehnten Daten sind Bestandteil von insgesamt sieben HTML-Dateien (vgl. die Kopfzeilen in den Datenblättern), die ich hier anhand mehrerer Specimina aus insgesamt drei Textversionen vorstellen möchte:

Textversion I: „fundus“ (→ Anhang: Datenblatt 2a) auf Basis der diplomatischen Umschrift der editio princeps. Zu dieser tritt im Appendix die jeweilige Volltextversion (»»» kennzeichnet eingerückten Text).

Textversion II: „restitutio A“ (→ Anhang: Datenblatt 2b) auf Basis der Volltextversion und unter Angabe der Paragraphen. Hier wiederum kann zugleich die diplomatische Umschrift im Appendix eingesehen werden. Die restituierten Konstitutionstexte („conflated texts“)⁵⁰ erscheinen als Fließtext in roter, die Paragraphen bzw. Erläuterungen in blauer Schriftfarbe. Anders als in Version A wird hier nicht nach Textzeilen sondern nach Segmenten nummeriert.

Textversion III: „restitutio B“ (→ Anhang: Datenblatt 2c) gliedert den Volltext nach Paragraphen. Doch werden dabei nur jene berücksichtigt, die einen erhaltenen (lesbaren) Buchstaben-/Zeichenbestand enthalten.

Jeder Diplomtext hat eine (Datensatz-)Nummer. Zusammen mit vier weiteren Referenzangaben ist diese Bestandteil der alphabetisch gereihten **Quellenkonk(ordanz)** (→ Anhang: Datenblatt 1) mit folgenden Rubriken:

D-1,a125/36 — Datensatznummer Diplom-1, aus den Jahren 125-136;

Dat_125/126-135/136 — Datierung Langversion, auch mit Tagesdatum;

Pro_Raetia — Herkunftsprovinz;

Ort_Straubing — Fundort;

INDIZES 1-6 (→ Anhang: Datenblatt 3-11)

Der nach *paginae* gegliederte Inhalt der Datenblätter (für die genannten drei Textversionen) bildet die Grundlage für die Erstellung von insgesamt sechs alphabetischen Indizes. Die dort am rechten Rand (in blauer Schriftfarbe) erscheinenden Referenznummern sind mit den jeweiligen „Volltextdatenblättern“ verlinkt! Zur eigentlichen Referenz tritt (am Ende und in runden Klammern) – je nach Textversion – die Zeilennummer oder die Nummer des Textsegments, aus denen die Wortbelege stammen. Die in der Kopfzeile aufscheinenden Indizes umfassen zwei Kategorien:

A) K(ey)-W(ord)-I(n)-C(ontext) Indizes mit

1) KWIC-Gesamt (→ Anhang: Datenblatt 3+4) mit allen Wortbelegen einschließlich der Paragraphenzählung und sonstigen Erläuterungen. Jedes Datenblatt enthält 27 Zeilen unter Beibehaltung der typologischen Merkmale: Fettdruck für erhaltene Buchstaben und Magerschrift für Ergänzungen sowie Auflösungen.

2) KWIC-Akeph(ala) (→ Anhang: Datenblatt 5+6).

⁵⁰ Bei stark fragmentarischen Texten handelt es sich meist um Textpassagen aus mehreren Diplomentzeugnissen, womit zwar in vielen Fällen der richtige Inhalt vermittelt wird, mitunter aber auch ein fiktives, weil mit diesem konkreten Wortlaut nicht belegtes Diplomformular zum Einsatz kommt. Einmal in den Online-Datensätzen präsent, werden solche Formulare zum Irrläufer, weil dies mangels fehlender Wortindizes zum gesamten einschlägigen Quellenmaterial unerkant bleibt.

3) KWIC-ZAHLEN; hier nicht umgesetzt (verlangt eine Kennzeichnung durch =, z.B. =III=).

B) Wortindizes

Listen jeweils alle Wortbelege auf und weisen – über die erste Ziffer in der Referenzangabe – die Gesamtevidenz für die konkrete Belegform aus. In Version A wird [---] automatisch zu [-] verkürzt. Generell werden hier aber alle Sonderzeichen (z.B. der Apostroph für Unterpunktung) automatisch ausgeblendet.

4) INDEX (verborum) Gesamt (→ Anhang: Datenblatt 7+8)

Alphabetischer Wortindex einschließlich der Zahlen (I, II etc.) und allfälliger Erläuterungen (vacat, §i§, aut etc.). Man beachte die unterschiedlichen Spatien bei den [Klammersetzungen].

5) INDEX (verborum) Rückl(äufig) (→ Anhang: Datenblatt 9+10).

6) INDEX Abk(ürzungen) (→ Anhang: Datenblatt 11)

Enthält nur *ab(c)* und nicht *a(b)c* oder *a(b)c(d)*. Letztere werden aber in einem separaten Verzeichnis zugänglich gemacht. Die eckigen Klammern sind ausgeblendet, doch wird durch Groß-/Kleinschreibung zwischen erhaltenen und ergänzten Buchstaben unterschieden.

Das Ziel des neuen elektronischen Textformats besteht darin, dem Fachepigraphiker wie Militärgeschichtler einen genaueren Überblick über das bisher edierte Quellenmaterial (d.h. die im Wortlaut unterschiedlichen Diplomformulare) zu ermöglichen und damit eine bessere Grundlage für Neueditionen und computergestützte Gesamtanalysen zu schaffen.⁵¹ Der Fokus liegt dabei auf den überkommenen Textbeständen (Majuskeltex-te), die bekanntlich als Maßstab für die kritische Beurteilung aller Rekonstruktionsversuche gelten. Da für 2024 ein weiteres Fachkolloquium⁵² über Militärdiplome an- steht, sollen bis dahin die Diplome für *praetoriani*, *urbaniciani* sowie *speculatores* ent- sprechend aufbereitet und ins Netz gestellt werden.

Kontakt zu den Autoren:

Dr. Manfred Hainzmann
Plüddemanngasse 95a/4
A-8010 Österreich
E-Mail: manfred.hainzmann@assoc.oeaw.ac.at

Prof. Dr. Rainer Wiegels
Birkenstr. 9a
79256 Buchenbach
E-Mail: rainer.wiegels@uni-osnabrueck.de



Dieser Beitrag ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

⁵¹ So bilden die Indizes einen idealen Ausgangspunkt für die Erstellung von Sachindizes wie sie bei- spielsweise Nesselhauf oder RMD darbieten. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, dass das vorhandene Softwareprogramm nicht nur variable Textgestaltungen, sondern auch spezifische Filterfunktionen (für Spezialindizes) ermöglicht.

⁵² Wie beim ersten Kolloquium 2004 erwogen.

pagina 1

[D-1,a125/36](#) = Dat_125/126-135/136 = Pro_Raetia = Ort_Straubing

[D-2,a127/40](#) = Dat_127-138/140 = Pro_Raetia = Ort_Straubing

[D-3,a125/52](#) = Dat_125/162 = Pro_Raetia = Ort_Straubing

[D-4,a161/62](#) = Dat_161/162 = Pro_Raetia = Ort_Straubing

[D-5,a133/42](#) = Dat_133/138-142 = Pro_Raetia = Ort_Straubing

D-1,a125/36 = [Dat_125/126-135/136](#) = Pro_Raetia = Ort_Straubing

D-3,a125/52 = [Dat_125/162](#) = Pro_Raetia = Ort_Straubing

D-2,a127/40 = [Dat_127-138/140](#) = Pro_Raetia = Ort_Straubing

D-5,a133/42 = [Dat_133/138-142](#) = Pro_Raetia = Ort_Straubing

D-4,a161/62 = [Dat_161/162](#) = Pro_Raetia = Ort_Straubing

D-1,a125/36 = Dat_125/126-135/136 = Pro_Raetia = [Ort_Straubing](#)

D-2,a127/40 = Dat_127-138/140 = Pro_Raetia = [Ort_Straubing](#)

D-3,a125/52 = Dat_125/162 = Pro_Raetia = [Ort_Straubing](#)

D-4,a161/62 = Dat_161/162 = Pro_Raetia = [Ort_Straubing](#)

D-5,a133/42 = Dat_133/138-142 = Pro_Raetia = [Ort_Straubing](#)

D-1,a125/36 = Dat_125/126-135/136 = [Pro_Raetia](#) = Ort_Straubing

D-2,a127/40 = Dat_127-138/140 = [Pro_Raetia](#) = Ort_Straubing

D-3,a125/52 = Dat_125/162 = [Pro_Raetia](#) = Ort_Straubing

D-4,a161/62 = Dat_161/162 = [Pro_Raetia](#) = Ort_Straubing

D-5,a133/42 = Dat_133/138-142 = [Pro_Raetia](#) = Ort_Straubing

Quellenkonk	KWIC Gesamt	KWIC Akeph	KWIC Zahlen	INDEX Gesamt	INDEX Rüchl	INDEX Abk
-----------------------------	---------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	---------------------------

D-1,a125/36 = Dat_125/126-135/136 = Pro_Raetia = Ort_Straubing

\p1\

0 -----
1 +[---]
2 [-----]
3 IVLIO [---]
4 ET L'E+[---]
5 DESCRIPTVM ET [---]
6 NEA QVAE FIXA [---]
7 TEMPLVM DIVI [---]

\p2\

1 [---] D'IVI NERVAE NEP
2 [---] M'AX TRIB
3 [-----]
4 [---] V' QVAE APP I
5 [---] ET I BREV
6 [---]CAVG
7 -----

APPENDIX

*** Hybride Textrekonstruktion <Rainer Wiegels> ***

••• §1 • [Imp. Caesar, divi Traiani Parthici f.], divi Nervae nep(os), [Traianus Hadrianus Aug(ustus), pontif(ex)] max(imus), trib(unicia) [potest(ate) ---, co(n)s(ul) III, ---?]
••• §2 • [equit(ibus) et pedit(ibus), qui mil(itaverunt) in alis II (aut III?) et coh(ortibus)] V, quae app(ellantur) (1) I [--- et (2) ---et (3) ---?] et (1) I Breu[cor(um) c(ivium) R(omanorum) et (2) --- et (3) --- et (4) --- et (5) III (aut V?) Bra]c(ar)aug(ustanorum), [et sunt in Raetia sub --- , quin(is) et vican(is) plurib(usque) stipend(iis) emeritis dimissis honesta missione],
••• §3 • [quor(um) nomin(a) subscript(a) sunt, ipsis liberis posterisq(ue) eorum civit(atem) dedit et conub(ium) cum uxorb(us), quas tunc habuissent cum est civitas iis data, aut, siqui caelib(es) essent, cum iis quas postea duxissent dumtaxat singuli singulas].
••• §4 • [a. d. ---]
••• §5 • [--- cui prae(e)st --- , ex ---] Iulio [--- f. ---] et Le+[--- f. --- ?].
••• §6 • Descriptum et [recognitum ex tabula ae]nea quae fixa [est Romae in muro post] templum divi [Aug(usti) ad Minervam]

© AVXILIA EPIGRAPHICA: Diplomata 1-5 "fundus" » [\[last\]](#)

D-1,a125/36 = Dat_125/126-135/136 = Pro_Raetia = Ort_Straubing

\p1\

1 **\$i-iv\$** ----- [a(nte) d(iem) ---] **\$v\$** [--- cui prae(e)st --- ex
---] **IVLIO** [--- f(ilio) ---] **ET L'E+**[--- f(ilio) ---?] **\$vi\$**
DESCRIPTVM ET [recognitum ex tabula ae]**NEA QVAE FIXA** [est romae
in muro post] **TEMPLVM DIVI** [aug(usti) ad minervam]

\p2\

1 **\$i\$** [imp(erator) caesar divi traiani parthici f(ilius)] **D'IVI**
NERVAE NEP(os) [traianus hadrianus aug(ustus) pontif(ex)]
M'AX(imus) TRIB(unicia) [potest(ate) --- co(n)s(ul) iii ---?]
\$ii\$ [equit(ibus) et pedit(ibus) qui mil(itaverunt) in alis ii
(aut) iii et coh(ortibus)] **V' QVAE APP(ellantur) I** [--- et --- et
---?] **ET I BREV[cor(um) c(ivium) r(omanorum) et --- et --- et ---**
et iii (aut) v bra]C(ar)AVG(ustanorum) [et sunt in raetia sub ---
quin(is) et vican(is) plurib(usque) stipend(iis) emeritis
dimissis honesta missione] **\$iii\$** [quor(um) nomin(a) subscript(a)
sunt ipsis liberis posterisq(ue) eorum civit(atem) dedit et
conub(ium) cum uxorb(us), quas tunc habuissent cum est civitas
iis data aut siqui caelib(es) essent cum iis quas postea
duxissent dumtaxat singuli singulas]

APPENDIX

*** Editio princeps <Rainer Wiegels> ***

\p1\ extrinsecus: tabella I (Abb. 2)

0 -----
1 +[]
2 (vacat) []
3 IVLIO []
4 ET L'E+[]
5 DESCRIPTVM ET []
6 NEA QVAE FIXA []
7 TEMPLVM DIVI []

\p2\ intus: tabella I (Abb. 1)

1 [] D'IVI NERVAE NEP
2 [] M'AX TRIB
3 [] (vacat)
4 [] V' QVAE APP I
5 [] ET I BREV
6 []CAVG
7 -----

© AVXILIA EPIGRAPHICA: Diplomata 1-5 "restitutio A" » [\[last\]](#)

D-1,a125/36 = Dat_125/126-135/136 = Pro_Raetia = Ort_Straubing

\p1\

- 1 **SvS** [--- cui prae(e)st --- ex ---] **IVLIO** [--- f(ilio) ---] **ET**
L'E+[--- f(ilio) ---?]
- 2 **SviS** **DESCRIPTVM ET** [recognitum ex tabula ae]**NEA QVAE FIXA** [est
romae in muro post] **TEMPLVM DIVI** [aug(usti) ad minervam]

\p2\

- 1 **SiS** [imp(erator) caesar divi traiani parthici f(ilius)] **D'IVI**
NERVAE NEP(os) [traianus hadrianus aug(ustus) pontif(ex)]
M'AX(imus) TRIB(unicia) [potest(ate) --- co(n)s(ul) iii ---?]
- 2 **Siis** [equit(ibus) et pedit(ibus) qui mil(itaverunt) in alis ii
(aut) iii et coh(ortibus)] **V' QVAE APP(ellantur) I** [--- et --- et
---?] **ET I BREV**[cor(um) c(ivium) r(omanorum) et --- et --- et ---
et iii (aut) v bra]**C(ar)AVG(ustanorum)** [et sunt in raetia sub ---
quin(is) et vican(is) plurib(usque) stipend(iis) emeritis
dimissis honesta missione]

APPENDIX

*** Editio princeps <Rainer Wiegels> ***

\p1\ extrinsecus: tabella I (Abb. 2)

0 -----
1 +[]
2 (vacat) []
3 IVLIO []
4 ET L'E+[]
5 DESCRIPTVM ET []
6 []NEA QVAE FIXA []
7 TEMPLVM DIVI []

\p2\ intus: tabella I (Abb. 1)

1 [] D'IVI NERVAE NEP
2 [] M'AX TRIB
3 [] (vacat)
4 [] V' QVAE APP I
5 [] ET I BREV
6 []CAVG
7 -----

© AVXILIA EPIGRAPHICA: Diplomata 1-5 "restitutio B" » [\[last\]](#)

pagina 1		» posterior
: -----| [---]VLA [---] M'AX TRIB | [-----] | [---] V' QVAE : [---] M : [---] M AV[---] | [---]+RI+[---] | [---] [-----] | [---] V' QVAE APP I | [---] ET I -] | [---]ILIOR +[---] | [---]E | [---]I' F [---]+ + | [---]M'ELLA | [---]R'ITAN | [---] ---] V' QVAE APP I | [---] ET I BREV | [---] [---]+[---] | [---] F'L [---] | PAN [---] | : [---]DRI | [---] SEVERI | [---] ] | [-----] | IVLIO [---] | ET L'E+[---] | VM ET [---] | NEA QVAE FIXA [---] | TEMPLVM : [---] : [---] ---| [---]+[---] | [---]ILIOR +[---] | [---] IB | [-----] | [---] V' QVAE APP I | [---] : -----| +[---] | [-----] | IVLIO [---] | ] | IVLIO [---] | ET L'E+[---] | DESCRIPTVM ---] | [---]ILIOR +[---] | [---]E | [---]I' L'E+[---] | DESCRIPTVM ET [---] | NEA QVAE : -----| [---]+[---] | [---] | [-----] | [---] V' QVAE APP I | [---] ET -] M'AX TRIB | [-----] | [---] V' QVAE APP ]+[---] | [---]ILIOR +[---] | [---]E | [---] : -----| [---]+[---] | [---] : -----| +[---] | [-----] | : -----| [---]+++ | [---]M'TAX | [---]	AENEA | [---]ST TEMPL | ----- : APP I | [---] ET I BREV | [---]CAVG | ----- : AV[---] | [---]+RI+[---] | [---] AVRE'[---] | ----- : AVRE'[---] | ----- : BREV | [---]CAVG | ----- : CALV | ----- : CARAV | [---] SVNT | ----- : CAVG | ----- : COR [---]| [---]RA[---] | ----- : DAPHNI | [-----] | [-----] | [-----] | [-----] : DESCRIPTVM ET [---] | NEA QVAE FIXA [---] | TEMPLVM DI DIVI [---] : D'IVI NERVAE NEP | [---] M'AX TRIB | [-----] | [---] DRI | [---] SEVERI | [---] DAPHNI | [-----] | [-----] E | [---]I' F CALV | ----- : ET I BREV | [---]CAVG | ----- : ET L'E+[---] | DESCRIPTVM ET [---] | NEA QVAE FIXA [---] ET [---] | NEA QVAE FIXA [---] | TEMPLVM DIVI [---] : F CALV | ----- : FIXA [---] | TEMPLVM DIVI [---] : F'L [---] | PAN [---] | COR [---]| [---]RA[---] | ---- I BREV | [---]CAVG | ----- : I | [---] ET I BREV | [---]CAVG | ----- : I' F CALV | ----- : ILIOR +[---] | [---]E | [---]I' F CALV | ----- : IVLIO [---] | ET L'E+[---] | DESCRIPTVM ET [---] | NEA L :	D-2,a127/40\p1 -(1) D-1,a125/36\p2 -(4) D-4,a161/62\p2 -(1) D-4,a161/62\p2 -(3) D-1,a125/36\p2 -(5) D-5,a133/42\p3 -(4) D-3,a125/52\p1 -(4) D-1,a125/36\p2 -(6) D-4,a161/62\p1 -(4) D-5,a133/42\p4 -(3) D-1,a125/36\p1 -(5) D-1,a125/36\p1 -(7) D-1,a125/36\p2 -(1) D-5,a133/42\p4 -(1) D-5,a133/42\p3 -(3) D-1,a125/36\p2 -(5) D-1,a125/36\p1 -(4) D-1,a125/36\p1 -(5) D-5,a133/42\p3 -(4) D-1,a125/36\p1 -(6) D-4,a161/62\p1 -(2) D-1,a125/36\p2 -(5) D-1,a125/36\p2 -(4) D-5,a133/42\p3 -(4) D-5,a133/42\p3 -(2) D-1,a125/36\p1 -(3) D-2,a127/40\p2 -(3)

Quellenkonk	KWIC Gesamt	KWIC Akeph	KWIC Zahlen	INDEX Gesamt	INDEX Rückl	INDEX Abk
-----------------------------	-----------------------------	----------------------------	-----------------------------	------------------------------	-----------------------------	---------------------------

pagina 1		» posterior
i traiani parthici pronep(otes) divi nervae	abnep(otes)] \$ii-iii\$ ----- :	D-4,a161/62\p2\ -(1)
romae in muro post] TEMPLVM DIVI [aug(usti)	ad minervam] :	D-1,a125/36\p1\ -(1)
mae in muro po] ST TEMPL(um) [divi aug(usti)	ad minervam] :	D-2,a127/40\p1\ -(1)
i\$ [descript(um) et recognit(um) ex tab] VLA	AENEA [quae fixa est romae in muro po] ST TEMPL(um) [di	D-2,a127/40\p1\ -(1)
?] \$vi\$ DESCRIPTVM ET [recognitum ex tabula	ae] NEA QVAE FIXA [est romae in muro post] TEMPLVM DIVI	D-1,a125/36\p1\ -(1)
(ibus) et pedit(ibus) qui milit(averunt) in	alis --- et coh(ortibus) --- quae appel(lantur) --- et	D-3,a125/52\p1\ -(1)
(ibus) et pedit(ibus) qui mil(itaverunt) in	alis ii (aut) iii et coh(ortibus)] V' QVAE APP (ellantu	D-1,a125/36\p2\ -(1)
(ibus) et pedit(ibus) qui milit(averunt) in	alis iiii quae appell(antur) ii] F'L(avia) [((milliari	D-4,a161/62\p1\ -(1)
: \$i-iv\$ ----- [	a(nte) d(iem) ---] \$v\$ [--- cui prae(e)st --- ex ---]	D-1,a125/36\p1\ -(1)
: \$iv\$ [	a(nte) d(iem) ---] \$v\$ [--- cui prae(e)st --- nob?] ILI	D-5,a133/42\p3\ -(1)
: \$iv\$ [	a(nte) d(iem) ---] \$v\$ ----- \$vi\$ [descript(um) et re	D-2,a127/40\p1\ -(1)
[quorum nomina subscripta sunt ---] \$iv\$ [	a(nte) d(iem) ---] \$v-vi\$ ----- :	D-3,a125/52\p1\ -(1)
\$ [quorum nomina subscripta sunt ---] \$iv\$ [	a(nte) d(iem) ---] \$v-vi\$ ----- :	D-4,a161/62\p1\ -(1)
nicia) potest(ate) (aut) co(n)s(ul) ii divi	antonini f(ilii) divi hadriani nep(otes) divi traiani	D-4,a161/62\p2\ -(1)
\$i\$ [imperator) caesar] M (arcus) AV [relius	antoninus aug(ustus) pont(ifex) max(imus)] TRIB (unicia	D-4,a161/62\p2\ -(1)
erunt) in alis --- et coh(ortibus) --- quae	appel(lantur) --- et ---? et i fl(avia) ge] M'ELLA [et	D-3,a125/52\p1\ -(1)
alis ii (aut) iii et coh(ortibus)] V' QVAE	APP (ellantur) I [--- et --- et ---?] ET I BREV [cor(um)	D-1,a125/36\p2\ -(1)
(ibus) qui milit(averunt) in alis iiii quae	appell(antur) ii] F'L(avia) [((milliaria)) et fl(avia)	D-4,a161/62\p1\ -(1)
um) r(omanorum) et i et ii raetor(um) et ii	aquit(anorum) et iii b] RA [caraug(ustanorum) et iii thr	D-4,a161/62\p1\ -(1)
ti] SEVERI , [l(uci) pulli] DAPHNI , [p(ubli)	atti festi, -----, ti(beri) iuli felicis, c(ai) iuli	D-5,a133/42\p4\ -(1)
\$vii\$ [ti(iberi) claudi menan] DRI , [p(ubli)	atti] SEVERI , [l(uci) pulli] DAPHNI , [p(ubli) atti fes	D-5,a133/42\p4\ -(1)
FIXA [est romae in muro post] TEMPLVM DIVI [	aug(usti) ad minervam] :	D-1,a125/36\p1\ -(1)
ixa est romae in muro po] ST TEMPL(um) [divi	aug(usti) ad minervam] :	D-2,a127/40\p1\ -(1)
)] D'IVI NERVAE NEP (os) [traianus hadrianus	aug(ustus) pontif(ex)] M'AX (imus) TRIB (unicia) [potest	D-1,a125/36\p2\ -(1)
rator) caesar] M (arcus) AV [relius antoninus	aug(ustus) pont(ifex) max(imus)] TRIB (unicia) [potest(	D-4,a161/62\p2\ -(1)
ilius) divi nervae nepos traianus hadrianus	aug(ustus) pont(ifex) max(imus) trib(unicia) pot(estat	D-2,a127/40\p2\ -(1)
p(erator) caesar l(ucius)] AVRE' [lius verus	aug(ustus) trib(unicia) potest(ate) (aut) co(n)s(ul) i	D-4,a161/62\p2\ -(1)
© AVXILIA EPIGRAPHICA: Diplomata 1-5 "restitutio A"		»

pagina 1

[---]+ + | [---]M'ELLA | [---]R'ITAN | [---] CARAV | [---] SVNT | ----- :	D-3,a125/52\p1 -(4)
---] V' QVAE APP I | [---] ET I BREV | [---] CAVG | ----- :	D-1,a125/36\p2 -(6)
: [---] DRI | [---] SEVERI | [---] DAPHNI | [-----] | [-----]	[D-5,a133/42\p4 -(1)
---| [---]+[---] | [---]ILIOR +[---] | [---] E | [---]I' F CALV | ----- :	D-5,a133/42\p3 -(3)
] +[---] | [---]ILIOR +[---] | [---]E | [---] I' F CALV | ----- :	D-5,a133/42\p3 -(4)
: -----| [---]+[---] | [---] ILIOR +[---] | [---]E | [---]I' F CALV | ----- :	D-5,a133/42\p3 -(2)
: -----| [---]+++ | [---]M'TAX | [---] L :	D-2,a127/40\p2 -(3)
: -----| [---]+ + | [---] M'ELLA | [---]R'ITAN | [---]CARAV | [---] SVNT | -----	D-3,a125/52\p1 -(2)
: -----| [---]+++ | [---] M'TAX | [---]L :	D-2,a127/40\p2 -(2)
--] F'L [---] | PAN [---] | COR [---]| [---] RA[---] | ----- :	[D-4,a161/62\p1 -(5)
: [---] M AV[---] | [---]+ RI+[---] | [---] AVRE'[---] | ----- :	[D-4,a161/62\p2 -(2)
: -----| [---]+ + | [---]M'ELLA | [---] R'ITAN | [---]CARAV | [---] SVNT | ----- :	D-3,a125/52\p1 -(3)
: -----| [---]VLA AENEA | [---] ST TEMPL | ----- :	D-2,a127/40\p1 -(2)
: -----| [---] VLA AENEA | [---]ST TEMPL | ----- :	D-2,a127/40\p1 -(1)

Quellenkonk	KWIC Gesamt	KWIC Akeph	KWIC Zahlen	INDEX Gesamt	INDEX Rüchl	INDEX Abk
-----------------------------	---------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	---------------------------

pagina 1

equit]E (vel) [pedit]E (vel) [gregal]E [---] I' F(ilio) CALV[---] : [D-5,a133/42\p3\-\(1\)](#)

© AVXILIA EPIGRAPHICA: Diplomata 1-5 "restitutio A"

<u>Quellenkonk</u>	<u>KWIC</u> <u>Gesamt</u>	<u>KWIC</u> <u>Akeph</u>	<u>KWIC</u> <u>Zahlen</u>	<u>INDEX</u> <u>Gesamt</u>	<u>INDEX</u> <u>Rüchl</u>	<u>INDEX</u> Abk
--------------------	------------------------------	-----------------------------	------------------------------	-------------------------------	------------------------------	------------------

pagina 1 [» posterior](#)

AENEA	1	D-2, a127/40\p1	-	(1)		
APP	1	D-1, a125/36\p2	-	(4)		
AV[-]	1	D-4, a161/62\p2	-	(1)		
AVRE[-]	1	D-4, a161/62\p2	-	(3)		
BREV	1	D-1, a125/36\p2	-	(5)		
CALV	1	D-5, a133/42\p3	-	(4)		
[-]CARAV	1	D-3, a125/52\p1	-	(4)		
[-]CAVG	1	D-1, a125/36\p2	-	(6)		
COR	1	D-4, a161/62\p1	-	(4)		
DAPHNI	1	D-5, a133/42\p4	-	(3)		
DESCRIPTVM	1	D-1, a125/36\p1	-	(5)		
DIVI	2	D-1, a125/36\p1	-	(7)	D-1, a125/36\p2	-
[-]DRI	1	D-5, a133/42\p4	-	(1)		
[-]E	1	D-5, a133/42\p3	-	(3)		
ET	3	D-1, a125/36\p1	-	(4, 5)	D-1, a125/36\p2	-
F	1	D-5, a133/42\p3	-	(4)		
FIXA	1	D-1, a125/36\p1	-	(6)		
FL	1	D-4, a161/62\p1	-	(2)		
I	2	D-1, a125/36\p2	-	(4)		
[-]I	1	D-5, a133/42\p3	-	(4)		
[-]ILIOR	1	D-5, a133/42\p3	-	(2)		
IVLIO	1	D-1, a125/36\p1	-	(3)		
[-]L	1	D-2, a127/40\p2	-	(3)		
LE+[-]	1	D-1, a125/36\p1	-	(4)		
M	1	D-4, a161/62\p2	-	(1)		
MAX	1	D-1, a125/36\p2	-	(2)		
[-]MELLA	1	D-3, a125/52\p1	-	(2)		

© AVXILIA EPIGRAPHICA: Diplomata 1-5 "fundus"

[»](#)

Quellenkonk	KWIC Gesamt	KWIC Akeph	KWIC Zahlen	INDEX Gesamt	INDEX Rückl	INDEX Abk
-----------------------------	---------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	---------------------------

pagina 1 » posterior

[abnep(otes)]	1 D-4,a161/62\p2 -(1)
[ad]	2 D-1,a125/36\p1 -(1) D-2,a127/40\p1 -(1)
AENEA	1 D-2,a127/40\p1 -(1)
[ae]NEA	1 D-1,a125/36\p1 -(1)
[alis]	3 D-1,a125/36\p2 -(1) D-3,a125/52\p1 -(1) D-4,a161/62\p1 -(1)
[a(nte)]	5 D-1,a125/36\p1 -(1) D-2,a127/40\p1 -(1) D-3,a125/52\p1 -(1) D-4,a161/62\p1 -(1) D-5,a133/42\p3 -(1)
[antonini]	1 D-4,a161/62\p2 -(1)
[antoninus]	1 D-4,a161/62\p2 -(1)
APP(ellantur)	1 D-1,a125/36\p2 -(1)
[appel(lantur)]	1 D-3,a125/52\p1 -(1)
[appell(antur)]	1 D-4,a161/62\p1 -(1)
[aquit(anorum)]	1 D-4,a161/62\p1 -(1)
[atti]	1 D-5,a133/42\p4 -(1)
[atti]	1 D-5,a133/42\p4 -(1)
[aug(usti)]	1 D-1,a125/36\p1 -(1)
[aug(usti)]	1 D-2,a127/40\p1 -(1)
[aug(ustus)]	4 D-1,a125/36\p2 -(1) D-2,a127/40\p2 -(1) D-4,a161/62\p2 -(1)
[aurian(a)]	1 D-4,a161/62\p1 -(1)
[(aut)]	4 D-1,a125/36\p2 -(1) D-4,a161/62\p2 -(1)
[aut]	2 D-1,a125/36\p2 -(1) D-2,a127/40\p2 -(1)
[auxiliariis]	1 D-2,a127/40\p2 -(1)
AVRE[lius]	1 D-4,a161/62\p2 -(1)
AV[relius]	1 D-4,a161/62\p2 -(1)
[batavor(um)]	1 D-4,a161/62\p1 -(1)
[	1 D-4,a161/62\p1 -(1)
b]RA[caraug(ustanorum)	
]	
[bracaraug(ustanorum)	1 D-4,a161/62\p1 -(1)
]	
[bra]CARAV(gustanorum)	1 D-3,a125/52\p1 -(1)

Quellenkonk	KWIC Gesamt	KWIC Akeph	KWIC Zahlen	INDEX Gesamt	INDEX Rüchl	INDEX Abk
-----------------------------	---------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	---------------------------

pagina 1

[» posterior](#)

NEA 1 [D-1,a125/36\p1](#)-(6)
 AENEA 1 [D-2,a127/40\p1](#)-(1)
 [-]MELLA 1 [D-3,a125/52\p1](#)-(2)
 [-]VLA 1 [D-2,a127/40\p1](#)-(1)
 [-]RA[-] 1 [D-4,a161/62\p1](#)-(5)
 FIXA 1 [D-1,a125/36\p1](#)-(6)
 TRIB 1 [D-1,a125/36\p2](#)-(2)
 [-]E 1 [D-5,a133/42\p3](#)-(3)
 QVAE 2 [D-1,a125/36\p1](#)-(6) [D-1,a125/36\p2](#)-(4)
 NERVAE 1 [D-1,a125/36\p2](#)-(1)
 LE+[-] 1 [D-1,a125/36\p1](#)-(4)
 AVRE[-] 1 [D-4,a161/62\p2](#)-(3)
 F 1 [D-5,a133/42\p3](#)-(4)
 [-]CAVG 1 [D-1,a125/36\p2](#)-(6)
 I 2 [D-1,a125/36\p2](#)-(4,5)
 [-]I 1 [D-5,a133/42\p3](#)-(4)
 DAPHNI 1 [D-5,a133/42\p4](#)-(3)
 [-]+RI+[-] 1 [D-4,a161/62\p2](#)-(2)
 [-]DRI 1 [D-5,a133/42\p4](#)-(1)
 SEVERI 1 [D-5,a133/42\p4](#)-(2)
 DIVI 2 [D-1,a125/36\p1](#)-(7) [D-1,a125/36\p2](#)-(1)
 [-]L 1 [D-2,a127/40\p2](#)-(3)
 FL 1 [D-4,a161/62\p1](#)-(2)
 TEMPL 1 [D-2,a127/40\p1](#)-(2)
 M 1 [D-4,a161/62\p2](#)-(1)
 TEMPLVM 1 [D-1,a125/36\p1](#)-(7)
 DESCRIPTVM 1 [D-1,a125/36\p1](#)-(5)

© AVXILIA EPIGRAPHICA: Diplomata 1-5 "fundus"

[»](#)

Quellenkonk	KWIC Gesamt	KWIC Akeph	KWIC Zahlen	INDEX Gesamt	INDEX Rüchl	INDEX Abk
-----------------------------	---------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	---------------------------

pagina 1

[» posterior](#)

AENEA 1 [D-2,a127/40\p1\](#)-(1)
[ae]NEA 1 [D-1,a125/36\p1\](#)-(1)
[postea] 2 [D-1,a125/36\p2\](#)-(1) [D-2,a127/40\p2\](#)-(1)
TRIB(unicia) 2 [D-1,a125/36\p2\](#)-(1) [D-4,a161/62\p2\](#)-(1)
[trib(unicia)] 2 [D-2,a127/40\p2\](#)-(1) [D-4,a161/62\p2\](#)-(1)
[((milliaria))] 2 [D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
[((milliaria))] 1 [D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
[raetia] 3 [D-1,a125/36\p2\](#)-(1) [D-3,a125/52\p1\](#)-(1)
[D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
FL(avia) 1 [D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
[fl(avia)] 3 [D-3,a125/52\p1\](#)-(1) [D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
[ge]MELLA 1 [D-3,a125/52\p1\](#)-(1)
[gemel(la)] 1 [D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
[tabula] 1 [D-1,a125/36\p1\](#)-(1)
[tab]VLA 1 [D-2,a127/40\p1\](#)-(1)
[aurian(a)] 1 [D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
[veterana] 1 [D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
[nomin(a)] 2 [D-1,a125/36\p2\](#)-(1) [D-2,a127/40\p2\](#)-(1)
[nomina] 2 [D-3,a125/52\p1\](#)-(1) [D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
[data] 2 [D-1,a125/36\p2\](#)-(1) [D-2,a127/40\p2\](#)-(1)
[subscript(a)] 2 [D-1,a125/36\p2\](#)-(1) [D-2,a127/40\p2\](#)-(1)
[subscripta] 2 [D-3,a125/52\p1\](#)-(1) [D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
[hon(esta)] 1 [D-3,a125/52\p1\](#)-(1)
[honesta] 2 [D-1,a125/36\p2\](#)-(1) [D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
FIXA 1 [D-1,a125/36\p1\](#)-(1)
[fixa] 1 [D-2,a127/40\p1\](#)-(1)
[sub] 3 [D-1,a125/36\p2\](#)-(1) [D-3,a125/52\p1\](#)-(1)
[D-4,a161/62\p1\](#)-(1)
[tunc] 2 [D-1,a125/36\p2\](#)-(1) [D-2,a127/40\p2\](#)-(1)

© AVXILIA EPIGRAPHICA: Diplomata 1-5 "restitutio A"

[»](#)

Quellenkonk	KWIC Gesamt	KWIC Akeph	KWIC Zahlen	INDEX Gesamt	INDEX Rüchl	INDEX Abk
-----------------------------	---------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	---------------------------

pagina 1 [» posterior](#)

a (nte)	5	D-1,a125/36\p1\ -(1)	D-2,a127/40\p1\ -(1)
		D-3,a125/52\p1\ -(1)	D-4,a161/62\p1\ -(1)
		D-5,a133/42\p3\ -(1)	
abnep (otes)	1	D-4,a161/62\p2\ -(1)	
APP (ellantur)	1	D-1,a125/36\p2\ -(1)	
appel (lantur)	1	D-3,a125/52\p1\ -(1)	
appell (antur)	1	D-4,a161/62\p1\ -(1)	
aquit (anorum)	1	D-4,a161/62\p1\ -(1)	
aug (usti)	2	D-1,a125/36\p1\ -(1)	D-2,a127/40\p1\ -(1)
aug (ustus)	4	D-1,a125/36\p2\ -(1)	D-2,a127/40\p2\ -(1)
		D-4,a161/62\p2\ -(1)	
aurian (a)	1	D-4,a161/62\p1\ -(1)	
batavor (um)	1	D-4,a161/62\p1\ -(1)	
brAcaraug (ustanorum)	1	D-4,a161/62\p1\ -(1)	
bracaraug (ustanorum)	1	D-4,a161/62\p1\ -(1)	
braCARAV (gustanorum)	1	D-3,a125/52\p1\ -(1)	
breuCOR (um)	1	D-4,a161/62\p1\ -(1)	
BREVcor (um)	1	D-1,a125/36\p2\ -(1)	
BRITAN (norum)	1	D-3,a125/52\p1\ -(1)	
britannor (um)	1	D-4,a161/62\p1\ -(1)	
c (ai)	1	D-5,a133/42\p4\ -(1)	
c (ivium)	4	D-1,a125/36\p2\ -(1)	D-4,a161/62\p1\ -(1)
caelib (es)	1	D-1,a125/36\p2\ -(1)	
canathen (orum)	1	D-4,a161/62\p1\ -(1)	
civit (atem)	1	D-1,a125/36\p2\ -(1)	
coh (ortibus)	3	D-1,a125/36\p2\ -(1)	D-3,a125/52\p1\ -(1)
		D-4,a161/62\p1\ -(1)	
conub (ium)	1	D-1,a125/36\p2\ -(1)	
d (iem)	5	D-1,a125/36\p1\ -(1)	D-2,a127/40\p1\ -(1)
		D-3,a125/52\p1\ -(1)	D-4,a161/62\p1\ -(1)
		D-5,a133/42\p3\ -(1)	
descript (um)	1	D-2,a127/40\p1\ -(1)	
dimiss (is)	1	D-3,a125/52\p1\ -(1)	